a) Der Bürgermeister informiert den Ausschuss über eine Bürgeranregung der Gruppe "Wir sind Radevormwald", die heute eingegangen ist. Da diese nahezu identisch ist mit dem Antrag von Herrn Ullmann zur nächsten Ratssitzung, schlägt der Bürgermeister vor, die Bürgeranregung nicht wie üblich im nächsten Hauptausschuss, sondern in der Ratssitzung abzuhandeln.

Diesem Vorschlag schließt sich der Hauptausschuss einvernehmlich an.

b) Des Weiteren berichtet der Bürgermeister, dass die schriftliche Aufforderung der Gruppe zum Stopp der Innenstadtsanierung von der Kommunalaufsicht in vollem Umfang zurückgewiesen wurde.

c) Herr Schäfer fragt an, wie der Sachstand bei der Breitbandversorgung der Wupperorte ist.

Herr Nipken erklärt, dass die WFG in einem Schreiben mitgeteilt hat, dass die Nachverhandlungen nicht erfolgreich waren; statt der zuerst angenommenen Bezuschussung von 90 % gibt es aktuell nur noch 75 %. Die Umsetzung des entsprechenden Ausbaus kann erst im Jahr 2013 erfolgen. Die noch zur Finanzierung fehlenden Mittel i.H.v. 47.000 € sollen daher in den Haushalt 2013 eingeplant werden.

Auf nochmalige Nachfrage von Herrn Schäfer teilt der Bürgermeister mit, dass der entsprechende Antrag auf Bezuschussung bereits von der WFG gestellt worden ist.

Herr Viebach erkundigt sich, ob die Verzögerung und der geringere Zuschuss auf einen Fehler der WFG zurückzuführen sind.

Der Bürgermeister erklärt, dass ihm kein Fehler von seiten der WFG bekannt ist; der Antrag wurde gestellt und die entsprechenden Gespräche wurden geführt.

d) Herr Schäfer bittet um Auskunft, wie weit das Verfahren bezüglich der Swaps ist.

Herr Nipken berichtet, dass die Klage im April eingereicht wurde. Als Prozessbeginn war zunächst der Oktober angedacht. Aufgrund von zahlreichem Schriftverkehr verzögert sich nun das Verfahren um ca. zwei Monate, sodass erst Ende des Jahres mit dem Prozessbeginn gerechnet werden kann.

e) Der Bürgermeister berichtet, dass der Städte- und Gemeindebund eine kommunale Einkaufsgemeinschaft gegründet hat, durch die die Gemeinden finanzielle Vorteile bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Waren haben sollen. Er schlägt jedoch vor, mit einem eventuellen Beitritt zu warten, da sich das Projekt zurzeit noch im Aufbau befindet und erst später erkennbar ist, ob etwaige Vorteile wirklich bestehen.

Frau Pizzato weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Genossenschaft handelt und möchte wissen, wie hoch die Genossenschaftsanteile sind, die man bei einem Eintritt erwerben müsste.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Genossenschaftsanteile bei 750,00 € liegen.

Ende des öffentlichen Teils: 18.10 Uhr